



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 2. Was zu diser himmlischen Kunst erfordert/ vnd/ wie sie gebraucht
werden sol.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

Die nicht fast hitziger Natur seynd / in einer Dier-
 zel Stund auffß wenigst fünff / oder sechs / oder sie-
 ben hundert dergleichen Streich geschehen / bey an-
 dern aber die mit hitziger Natur begabt seyn / auff
 die tausend vollbracht werden / vnd also die Zahl sol-
 cher Streich in einem Tag vnd Nacht auff die sechs
 vnd neunzig tausend verlauffe. Welche Erfahrung
 wann sie / neben den obangedeuten drey Lehren / wol
 in Obacht genommen wird werden / wird nicht schwär-
 fallen die vorhabende Himmliche Kunst des im-
 merwehrenden Lob Gottes / vnd vnablässlicher U-
 bung der Tugenden zuversehen / wie auß nachfol-
 genden Theil oder S. zusehen.

S. 2.

Was zu diser Himmlichen Kunst er-
 fordert / vnd wie sie gebraucht wer-
 den möge.

Rurslich davon zureden / stehet dise Kunst in
 diesem / daß du mit Gott einen Pact oder
 Beding machest / daß / so oft hinfüran die
 Pulsß oder einen Streich vollbringen wird / solcher
 Streich zwischen dir vnd ihme so vil heißen soll / als
 wann du mündlich sagtest: Ehr sey Gott dem Vater
 / dem Sohn vnd dem H. Geist: gleich wie es
 war am Anfang / jetzt vnd allezeit / von Ewigkeit zu
 Ewigkeit / Amen. Dann also wirst du Krafft die-
 ses Bedings verursachen / daß der Allmächtige / de-
 me dein Will vnd Gemüth bekindt ist / die Streich
 deiner

deiner Pulsz = Ader nicht anders ansehe / vnnnd an-
nehme / als wann du zu allen Streichen die obge-
meldte Wort mündlich ausgesprochen hettest. Da-
mit du aber dise Kunst desto stügllicher vnd nutzlicher
brauchen könnest / sollest du nachfolgende Struck
wol in Obacht nehmen.

Erstlich wann du solche Kunst das erste mal zu-
üben anfangest / sollest du auff deine Knye niederfal-
len / vnd obangedeuten Pact oder Seding mit meh-
reren Worten machen / welches durch nachfolgen-
des Gebett geschehen / kan:

G Allmächtiger ewiger Gott / ein Gott vnnnd
Herrscher meines Herzens / sihe / ich dein vn-
würdiges Geschöpf auß Liebe vnd Begierd dich al-
lezeit zuloben / vnd zuverehren angetriben / weil ich
solches nicht zuwegen bringen kan / als durch Auff-
setzung gewisser vnd allezeit wehrenden Zeichen / ma-
che hiemit ein Bindnus zwischen dir vnd mir / vnnnd
setze auff / daß von diser gegenwärtigen Stund an al-
le rnd jede Schläg meines Herzens / vnnnd Pulsz-
Adern / lauter Ehr vnd lobzeichen seyn / vnd sovil be-
deuten sollen / als wann ich mündlich außspreche :
Ehr sey Gott dem Vatter / dem Sohn / vnnnd dem
H. Geist von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Bitte dich derohalben demütig durch die zarte
Lieb deines lieben Sohns Jesu Christi / du wollest
disen meinen Pact gnädiglich annemmen / bekräfti-
gen / vnd gleichwie du gegeben hast / daß ich ihn
habe vornemmen / vnd machen können / also wollest
du auch Gnad verleyhen / daß ich denselben durch
keinen widrigen Willen umbstosse / sondern von nun
an

an in alle Ewigkeit erhalte/ durch Iesum Christum
vnsern Herrn/ der mit dir/ vnd dem H. Geist lebt
vnd herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

(Erneuerung diser ersten Übung)

Zum andern/ wiewol/ wann du Weil vnd Zeit
hättest/ besser wäre / daß du solches Gebett täglich
widerholetest/ ist es doch nicht vonnöthen / sonder
kan diser Pact mit nachfolgenden kurzen Wor-
ten erneueret werden/ mit welchen etliche fromme
Geistliche ihre Ordens-Gelübdt zuerneuern pflegen:
O mein GOTT/ es gefallt mir/ was ich dir
hab aufgeopffert: Ach bestärte/ was du in mir
gewürcket hast. Dann also wird es sovil seyn/ als
wann du das obangedeute Gebett gesprochen hät-
test. Doch ist zu Erweckung grösserer Andacht sehr
rathsam/ daß du gemeldtes Gebett auff's wenigst
an dem ersten Tag des Jahrs/ Monat/ vnd Wo-
chen sprechest.

(Übung mehrerer Tugenden)

Zum dritten sollest du nicht zufrieden seyn/ daß
solche Kunst nur allein auff die Ehr vnd Lob GOTT-
es sich erstreckt/ sonder soltest dieselbe auch zur Übung
anderer Tugenden brauchen/ sonderlich derjenigen/
welche vor andern vonnöthen seynd/ vnd derohal-
ben billich ohne vnderlaß sollen geübt werden/ der-
gleichen seynd die Dancksagung vmb die empfan-
ne Gutthaten/ die Reu über die begangne Sünd/
die Auffopfferung seiner Werck zu grösserer Ehr
GOTTes/ das Gebett für die Lebendige vnd Abge-
storb.

storbne / die Ubergabung seines Willens in den Willen Gottes / vnd dergleichen. Dahero du eben das obangedeute Gebett zu diesem Zihl brauchen kanst / allein mit diesem Vnderchied / daß du hinzu sehest / es sollen die Streich deiner Puls-Adern neben der alldort gemelten Ehr vnd Lob Gottes auch so vil bedeuten / als wann du mündlich sagest: O Mein allerliebster Gott / ich sage dir höchsten Dank wegen aller Gutthaten / welche du mir die ganze Zeit meines Lebens erwisen hast. O mein Gott / es ist mir herrlich leyd / daß ich dich mein allerhöchstes Gut jemal belendiget hab. O mein Gott / dir vnd deinem lieben Sohn / vnnnd allen Heiligen zu Ehren / vnd Trost aller Lebendigen / vnd Abgestorbenen / opffere ich auff alle meine Gedancken / Wort / vnd Werck. O mein Gott / dir befehl ich alle Lebendige vnd Abgestorbne / für welche du willst / daß ich betten soll; Ach verleyhe ihnen / was du zu deiner Ehr / vnnnd ihrem Nutzen zum tauglichsten zuseyn erkennest? O mein Gott / dir übergib ich mich ganz vollkommenlich mit Leib vnd Seel. Ach verleyhe mir Gnad / daß ich deinem H. Willen nie mal nichts zuwider handle.

(Übung in Verehrung der Heiligen.)

Zum vierden dieweil zu Aufferweckung der Andacht gegen den lieben Heiligen Gottes sehr vil nuset / wann man gegen denselben an ihren Festtagen / oder zu andern Zeiten gewisse Würckungen allerhand schöner Tugenden über / also kanst du eben diese
 Ec Kunst

Kunst zu solchem Zihl brauchen / vnd mit einem Heiligen an seinem Fest-Tag disen Pact machen / so oft die Puls-Ader schlagen wird / solche Strich so vil bedeuten sollen / als wann du also sprächst:

O Allerheiligste Mutter Gottes / vnd reinste Jungfraw MARIA / ich erfreue mich von Herzen wegen aller Ehr vnd Frewd / welche du bishero im Himmel / vnd auff Erden genossen hast / vnd wünsche / daß sie von Tag zu Tag gemehrt werde.

O MARIA / ich sage dir höchsten Danck vmb alles Lob vnd Ehr / welches du Gott / vnd seinen Heiligen jemals erzeigt / vnd vmb alle Gutthaten / welche du mir vnd allen Menschen erwisen hast / vnd begehre dich darumb in Ewigkeit zu loben / vnd zuehren.

O MARIA / es reuet mich von Herzen / daß ich bishero dich so wenig verehrt / vnd geliebt habe. Bitte dich derohalben demüthig vmb Verzeihung / vnd nimme mir ernstlich für / disen mein Fähler hinfüran nach Möglichkeit zuerlesen.

O MARIA / ich befühle dir mit höchstem Vertrauen mich / vnd alle / für die ich zuberten schuldig bin / vnd bitte dich / du wöllest vns von Gott erlangen / was du vns zum besten zuseyn erkennest.

O MARIA / dich ehre / dich lobe / dich liebe ich von ganzem Herzen. Ach mache daß ich in diesem Lob / vnd Liebe in alle Ewigkeit verharren könne.

Was ich nun allda von der Andacht zu der allerheiligsten Mutter Gottes gesagt / das kan vnd soll eben so wol von andern Heiligen gesagt werden.

Wor

Wofern es dir aber belieben wurde / solche Andacht
 öffter zuüben / so lauß du alle Tag in der Wochen
 dir einen oder mehr gewisse Heilige außersühlen /
 vnd gegen denselben die obenangedeute Andacht
 verrichten / also daß du am Sonntag alle Heilige
 Gottes zugleich; am Montag den Heiligen / dessen
 Namen du fragst; am Zinstag den H. Schutz-
 Engel; am Mittwoch den Monat-Heiligen; am Don-
 nerstag andere deine Patronen; am Freytag Chri-
 stum den gecreuzigten; am Sambstag die allerhei-
 ligste Mutter Gottes sambt dem H. Joseph auff di-
 se weis verehrest.

(Wochen-Übung der Tugenden.)

Zum fünfften weil sehr nützlich vnd rathsamb ist /
 daß man sich zum öffteren in vnderschiedlichen Tu-
 genden übe / wird dir zu solcher Übung obange-
 deute Kunst nicht wenig vrhülfflich seyn / wann dir
 nemlich / Exempel weiß / an dem Sonntag in dem
 Glauben dich zuüben bestiehest / vnd derohalben mit
 Gott einen Pact machest / daß an diesem Tag alle
 Schläg deiner Puls- Ader so vil heißen sollen / als
 wann du mündlich sagtest:

O mein Gott / ich erkenn / daß du die ewige
 Warheit sehest. Glaube derohalben festiglich alles /
 was du hast offenbarer / vnd bin bereit / solches mit
 meinem Blut zubegeben.

O mein Gott / ich sag dir höchsten Danck / daß
 du mir die Tugend des Glaubens in dem H. Tauff
 hast

hast eingossen / vnd dieselbe zuüben so gute Mittel / vnd Gelegenheit verlyhen.

O mein Gott / es rewet mich von Herzen / daß ich jemal wider den Glauben gesündigt / vnd darumb dich mein allerhöchstes Gut beleidiget hab. Nimm mir derohalben kräftiglich für solche Sünd mit allem Fleiß zuvermenden.

O mein Gott / zu schuldiger Dancksagung / vnd Gnugthuung opffere ich dir auff die jenige Würcungen des Glaubens / welche von allen Menschen biß auff dise Stund seynd geübt worden.

O mein Gott ich bitte dich durch die Barmherzigkeit / du wollest mir vnd allen Menschen dein kräftige Gnad verlenhen / daß wir in Übung diser Tugend von Tag zu Tag zunehmen / vnd darinn biß in den Tode verharren.

Eben auff dise Weiß kanst du dich am Montag in der Hoffnung / am Zinstag in der Liebe Gottes / am Mittwoch in der Liebe des Nächsten / am Donnerstag in der Demut / am Frentag in der Gedult / am Sambstag in der Keuschheit / oder Reingkeit des Gewissens üben / nicht ohne Hoffnung eines mercklichen Verdiensts / vnd Fortgang in den Tugenden.

(Krancken oder Betrangten Übung.)

Zum sechsten kanst vnd sollest du dise Kunst sonderlich brauchen zur Zeit der Kranckheit / oder anderer Trübsall / also daß du gleich anfangs deiner Kranckheit mit Gott den Pact machest / daß so offte durch

durch die ganze Zeit solcher Kranckheit die Puls-
ader schlagen wird / solche Streich so vil bedeuten sol-
len/ als wann du nachfolgende Wort aassprächest:

O mein Gott/ ich bekenne/ daß dise Kranck-
heit von dir / vnd zu meinem größten Nutz geordnet
seye. Bin derohalben bereit/ dieselbe/ so lang es dir
gefällt/ mit höchster Gedult zu übertragen.

O mein Gott/ ich sage dir wegen diser Kranck-
heit höchsten Danck/ nicht minder als vmb andere
Guthaten. Wünsche derohalben von Herzen /
daß du darumb von allen meinen Schmerzen ge-
lobe/ vnd gebenedeyt werdest.

O mein Gott/ ich bekenne gutwillig/ daß ich die-
se Kranckheit mit meinen Sünden vilfältig ver-
dient hab. Ist mir derohalben herzlich leyd/ daß
ich dardurch deinen gerechten Zorn erweckt hab.
Bin darumben bereit/ dise Straff mit höchster Ge-
dult vnd Gehorsamb aufzustehen/ damit ich deiner
Gerechtigkeit genug thue/ vnd alle meine begangne
Sünd würdiglich abbüße.

O mein Gott/ ich erkenne/ daß ich auß mir
selbst nichts vermög/ bitte dich derohalben/ du wol-
lest mir durch dein Gnad beystehen/ daß ich dise
Kranckheit mit Gedult vnd Lieb beständig übertra-
gen möge.

O mein Gott/ ich bitte dich durch die Angst /
welche du am Delberg hast aufgestanden/ du wol-
lest den bitteren Kelch diser Kranckheit von mir neh-
men. Aber doch nicht mein Will/ sonder der dein
geschehe.

Was ich allda von der Kranckheit gesagt/ das
E c 3 solz

sollest du gleichfalls von andern Trübsalen verstehen/
vnd kräftig darfürhalten/ das wann du dise Weiß
in allen deinen Trübsalen fleißig brauchen wirst/ du
nicht geringe Frucht auß denselben erlangen wer-
dest.

(Gebets-Übung.)

Lezentlich lernst vnd sollest du dise Kunst auch zu dem
Gebett/ welches du für deinen Neben-Menschen /
sonderlich aber für die Abgestorbne zuverrichten
pfliegst/ brauchen/ also zwar/ daß du mit Gott den
Pact machest/ daß an diesem oder jenem Tag/ oder
aber durch die ganze Zeit deines Lebens die Streich
deiner Puls-Ader/ sovil heißen sollen/ als wann du
nachfolgende Seuffzer mündlich außsprechest.

O Allerliebster HErr Iesu/ ich erkenne daß du
ein Gerechter Gott seyest/ vnd derohalben auß ge-
rechtem Vertheil die arme Seelen zu der Peyn des
Fegfeuers verurtheilt habest.

O mein HErr Iesu/ ich weiß aber/ daß du
auch Barmhertzig seyest/ vnd ein Wolgefallen ha-
best ob denen/ welche dein Barmhertzigkeit nachzu-
folgen sich besteißen. Derohalben

O HErr Iesu/ auß innbrünstiger Lieb zu dir/
vnd zu den betrübtten Seelen/ erbarme ich mich über
sie von innerstem Grund meines Herzens/ vnd
wünsche/ daß ich sie alle nach deinem Willen von
ihrer Peyn vnd Schmerzen erledigen möge.

O HErr Iesu/ ich bitte dich durch deine H-
Wunden/ du wollest ihnen Barmhertzigkeit erlei-
gen!

gen/ vnd sie zu Anschauung deines so erwünschten Angesichts kommen lassen.

D GOTT JEſu/ ich opffere dir zu ihrer Erledigung auff alles dein H. Leyden/ vnd zugleich alle Werck/ welche ich heutiges Tags/ vnd auch hinfüran vollbringen wird: Auch alle Ablass/ die ich gewinnen/ vnd ihnen überlassen kan. Ach lasse die Lieb mir vnd ihnen etspriessen/ vnnnd verleyhe/ daß/ gleichwie ich Barmhertzigkeit andern erzeige/ also auch einmals Barmhertzigkeit bey dir finden möge/ Amen.

S. 3.

Was für Frucht auß beständiger Übung diser Kunst zu verhoffen seyen.

Es köndten zwar vil Früchte erzehlt werden / welche auß beständiger Übung diser Kunst erfolgen/ aber ich will allhie nur die fürnemmere andeuten.

Die erste Frucht derothalben ist/ daß durch solche Kunst das Menschliche Leben gleichsamb in ein himmelisches Leben verwandelt wird: Seytemalen bekant ist/ daß der himmlischen Geister fürnehmstes Werck vnd Ambt ist/ **G**OTT den HERRN bey Tag vnd Nacht vnablässlich loben/ vnnnd lieben. Weil dann eben dises auch durch Übung diser Kunst geschicht/ (wie oben weidläuffig ist erwisen worden) wird billich geschlossen/ daß derjenige Mensch/ welcher dise Kunst beständig übet/ in disem sahl ein himmlisches Leben führe/ vnd also hiedurch nicht als

Et 4

lein